



Stenographie und Wissenschaft.

Von Ferdinand Schrey.

Welche Bedeutung hat das Wort Wissenschaft mit Bezug auf die Stenographie? Unter Wissenschaft versteht man im Gegensatz zu einer bloßen Sammlung von Kenntnissen ein zusammenhängendes Ganzes von solchen, die durch die Beziehung von Ursachen und Folgeerscheinungen mit einander verbunden sind. Bei der Stenographie können unter diesen durch einen gemeinsamen Gedanken zu einem Ganzen verbundenen Kenntnissen nur solche verstanden werden, die uns in den Stand setzen, die Kurzschrift auf die möglichst hohe Stufe der Vollkommenheit zu führen oder vielmehr uns sichere Anhaltspunkte für die Entscheidung zu geben, welche unter mehreren Schriftarten die verhältnismäßig beste sei. Welches diese Kenntnisse sind, soll später gezeigt werden.

Es erscheint fast als überflüssige Mühe, jenen Satz näher zu beweisen, und doch lehrt die Geschichte der Stenographie, daß dies keineswegs der Fall ist. Die Stolzesche Schrift hat in ihrer ersten Form als sogenanntes „altstolzesches System“ lange Jahre hindurch das Prädikat „wissenschaftlich“ für sich in Anspruch genommen, hauptsächlich deshalb, weil in dem graphischen Aufbau der Wörter die grammatikalische Trennung des Wortes nach Stamm, Vor- und Nachsilben berücksichtigt war; daneben wurde angeführt, daß bei der Wahl der Konsonanten deren Verwandtschaft, und bei der Bestimmung der Symbole für die Vokale deren Tonhöhe berücksichtigt sei. Obwohl diese Grundsätze keineswegs streng durchgeführt waren, hat diese angebliche „Wissenschaftlichkeit“ des Systems nicht nur bei der ungelehrten